

DRINGLICHE INTERPELLATION
der Grossräte Raymond Borgeat, ADG (SPO-PS-VERTS-PCS), Camille Carron, ADG (SPO-PS-VERTS-PCS), und Didier Fournier, ADG (SPO-PS-VERTS-PCS), betreffend Strategien für die regionalen Nutzungspläne (13.11.2012) 4.226

Dringlichkeitskriterien

Aktualität des Ereignisses: Staatsrat Jean-Michel Cina hat den Gemeindepräsidenten seine Strategie in Sachen Raumplanung vorgestellt.

Unvorhersehbarkeit: Das namentlich vom Schweizerischen Gewerbeverband und von der CVP-Unterwallis ergriffene Referendum ist zustande gekommen.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme: Das Wallis könnte sich im Falle einer Anwendung der neuen Fassung des RPG mit grossen Schwierigkeiten konfrontiert sehen. Wir müssen uns die nötigen Mittel zur Durchführung einer konstruktiven Kampagne in die Hand geben.

Nach dem Zustandekommen des Referendums gegen die RPG-Revision muss das Wallis eine wirksame und gut durchdachte Kampagne führen. Wir brauchen eine genauere Strategie im Bereich der kantonalen Raumplanung. Staatsrat Jean-Michel Cina hat sich mit den Präsidenten der Walliser Gemeinden getroffen. Bei dieser Gelegenheit hat er betont, dass wir unser Schicksal in den eigenen Händen behalten müssen. Aus diesem Grund und um einen besseren Überblick über die Raumplanung zu erhalten, sollen regionale Nutzungspläne erstellt werden.

Soll der Startschuss für die Erarbeitung dieser Nutzungspläne vor oder nach der RPG-Abstimmung fallen?

Anhand welcher Kriterien werden die fraglichen Regionen definiert?

Wie wird die Interaktion zwischen diesen Plänen und den lokalen Nutzungsplänen der Gemeinden aussehen?

Sollen diese regionalen Nutzungspläne auch Massnahmenkataloge umfassen, die namentlich folgende Punkte beinhalten könnten?

- Rückzonung nicht erschlossener Zonen in überdimensionierten Regionen, um eine gewisse Begrenzung der Bauzonen zu erreichen;
- hierarchische Gliederung der Bauzonen, indem namentlich prioritäre und weniger prioritäre Sektoren geschaffen werden, um die Bautätigkeit besser steuern zu können;
- Überarbeitung des Konzepts der Ausnützungsziffer einer Zone, was ebenfalls zu einer besseren Raumplanung beitragen könnte. Diese Ausnützungsziffer sollte nicht mehr ein Höchstwert, sondern vielmehr ein Tiefstwert sein. Die Limite würde sich also nicht mehr auf die maximale Geschossfläche aufgrund der Parzellenfläche, sondern auf die maximale Parzellenfläche aufgrund der Geschossfläche beziehen. Auf diese Weise könnte die Zahl der sehr grossen Parzellen, die nur für einen Einzelbau genutzt werden, eingeschränkt werden.

Schlussfolgerung:

Wir müssen uns dringend Gedanken über unsere kantonale Raumentwicklung machen.

Dies wird es uns ermöglichen, einen objektiveren und konstruktiveren Abstimmungskampf zu führen. Mit dieser Interpellation fordern wir den Staatsrat auf, eine Richtlinie in Sachen kantonale Raumentwicklung zu erstellen.

Dies als Vorbereitung für eine gut durchdachte Abstimmungskampagne. Nur durch eine langfristige Vision in Sachen Raumplanung können wir dem Rest der Schweiz beweisen, dass wir uns der Mängel in diesem Bereich bewusst sind und alles daran setzen, um die Situation in den Griff zu bekommen.

Sitten, den 13. November 2012
(09.40 Uhr)

Raymond Borgeat, Grossrat,
ADG (SPO-PS-VERTS-PCS)
Camille Carron, Grossrat,
ADG (SPO-PS-VERTS-PCS)
Didier Fournier, Grossrat,
ADG (SPO-PS-VERTS-PCS)